

1. GESUNDHEITZUSTAND

1.2. Lebenserwartung mit 65 Jahren

Die Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren ist in den letzten Jahrzehnten sowohl bei Frauen als auch bei Männern in allen OECD-Ländern deutlich gestiegen. Zu den Faktoren, die die Erhöhung der Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren erklären, zählen Fortschritte in der medizinischen Versorgung in Kombination mit einem breiteren Zugang zur Gesundheitsversorgung, einem gesünderen Lebensstil und besseren Lebensbedingungen vor und nach Erreichen des 65. Lebensjahrs.

2007 lag die Lebenserwartung der 65-Jährigen in den OECD-Ländern im Durchschnitt für Frauen bei über 20 Jahren und für Männer bei nahezu 17 Jahren (Abbildung 1.2.1). Das entspricht seit 1970 im Durchschnitt der OECD-Länder einem Zugewinn von fast fünf Jahren für Frauen und vier Jahren für Männer. Folglich hat sich die Geschlechterdifferenz bei der Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren zwischen 1970 und 2007 in vielen Ländern leicht vergrößert.

Ebenso ist die Lebenserwartung im Alter von 80 Jahren im Durchschnitt der OECD-Länder in den vergangenen 37 Jahren bei Frauen etwas rascher gestiegen als bei Männern (Abbildung 1.2.2). 2007 lag die Lebenserwartung für Frauen im Alter von 80 Jahren in den OECD-Ländern durchschnittlich bei 9,2 Jahren (gegenüber 6,5 Jahren 1970), während der entsprechende Wert für Männer 7,6 Jahre betrug (gegenüber 5,6 Jahren 1970).

Japan verbuchte in den letzten Jahrzehnten besonders starke Zuwächse bei der Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren, die sich zwischen 1970 und 2007 um über acht Jahre für Frauen und sechs Jahre für Männer erhöhte. Infolge dieser starken Zunahme erfreuten sich die Frauen und Männer in Japan 2007 unter allen OECD-Ländern mit 23,6 bzw. 18,6 verbleibenden Lebensjahren der höchsten Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren. Erklären lassen sich diese Zugewinne in Japan teilweise durch einen deutlichen Rückgang der Sterberaten bei Herz- und zerebrovaskulären Krankheiten (insbesondere Schlaganfall) unter älteren Menschen. Viele andere OECD-Länder haben in den vergangenen Jahrzehnten unter älteren Bevölkerungsgruppen ebenfalls einen deutlichen Rückgang der durch Herz-Kreislauf- und zerebrovaskuläre Krankheiten bedingten Todesfälle verzeichnet (OECD, 2003a; Moon et al., 2003).

Beim Vergleich der Lebenserwartung bei der Geburt und im Alter von 65 Jahren verändert sich die Rangfolge mancher Länder. Frauen in Belgien, den Vereinigten Staaten und Neuseeland verbessern ihre Position gegenüber anderen Ländern, und dasselbe gilt für Männer in den Vereinigten Staaten, Frankreich und Mexiko. Demgegenüber ist die Lebenserwartung 65-jähriger Männer in den Niederlanden, Schweden und Luxemburg gegenüber der Lebenserwartung bei der Geburt in diesen Ländern niedriger.

In den OECD-Ländern trägt die in den letzten Jahrzehnten verzeichnete Zunahme der Lebenserwartung älterer Personen zusammen mit dem trendmäßigen Rückgang

der Geburtenziffern zu einem stetigen Anstieg des Anteils älterer Menschen an der Bevölkerung bei (vgl. Tabellen A.2 und A.3 in Anhang A).

Die Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren wird wohl in den kommenden Jahrzehnten weiter steigen. Auf der Basis von Projektionen der Bevölkerungsdatenbank der Vereinten Nationen/Weltbank dürfte die Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren 2040 in den OECD-Ländern durchschnittlich 21,6 Jahre für Frauen und 18,1 Jahre für Männer erreichen (OECD, 2007d).

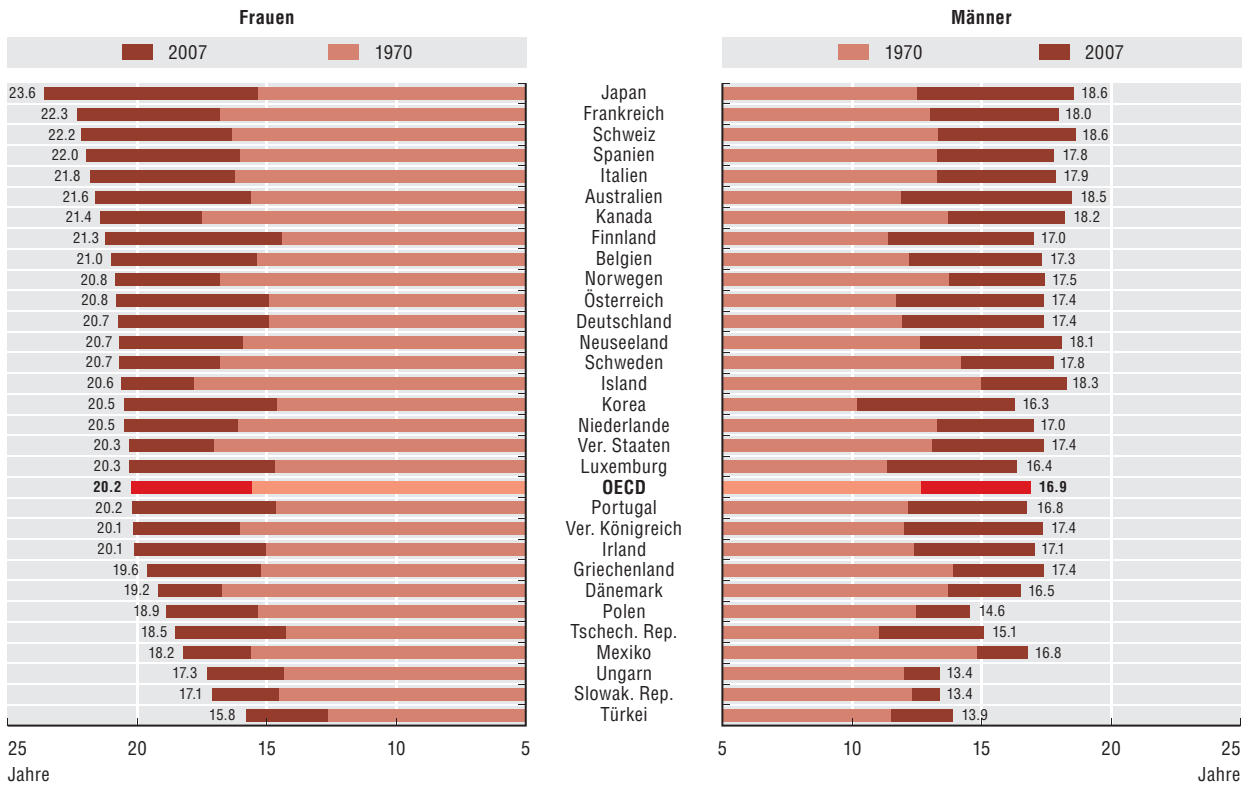
Ob mit der höheren Lebenserwartung ein guter Gesundheits- und funktioneller Zustand der älteren Menschen einhergeht, ist für die Gesundheits- und Langzeitpflegesysteme von großer Bedeutung. Aus jüngeren OECD-Arbeiten geht hervor, dass diese Feststellung trotz einer im Trend rückläufigen Inzidenz schwerer Behinderungen unter älteren Bevölkerungsgruppen in einigen Ländern (wie den Vereinigten Staaten, Italien und den Niederlanden) nicht überall zutrifft (Abbildung 1.2.3). In einigen anderen Ländern (wie z.B. Australien und Kanada) ist die Quote der schweren Behinderungen stabil, und in wiederum anderen Ländern (wie Schweden und Japan) scheinen schwerwiegende Einschränkungen bei Verrichtungen des täglichen Lebens während der letzten fünf bis zehn Jahre zugenommen zu haben. In Kombination mit der Bevölkerungsalterung deuten diese Trendentwicklungen darauf hin, dass der Bedarf an Langzeitpflege in allen OECD-Ländern in den kommenden Jahrzehnten steigen wird (Lafortune et al., 2007).

Definition und Abweichungen

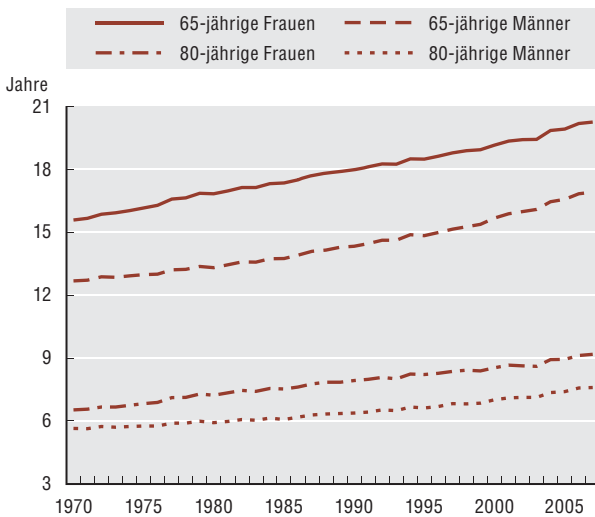
Die Lebenserwartung ist die durchschnittliche Zahl der einer Person in einem bestimmten Alter verbleibenden Lebensjahre, basierend auf den aktuellen altersspezifischen Mortalitätsraten. Allerdings sind die tatsächlichen altersspezifischen Mortalitätsraten einer beliebigen Geburtenkohorte im Voraus nicht bekannt. Gehen die altersspezifischen Mortalitätsraten zurück – wie dies in den vergangenen Jahrzehnten in OECD-Ländern der Fall war –, wird die tatsächliche Lebensdauer länger sein als die unter Zugrundelegung der aktuellen Sterberaten berechnete Lebenserwartung.

Die von den einzelnen Ländern zur Berechnung der Lebenserwartung verwendeten Methoden können etwas voneinander abweichen. Diese methodischen Unterschiede können die Vergleichbarkeit der übermittelten Lebenserwartungsschätzungen um den Bruchteil eines Jahres beeinträchtigen.

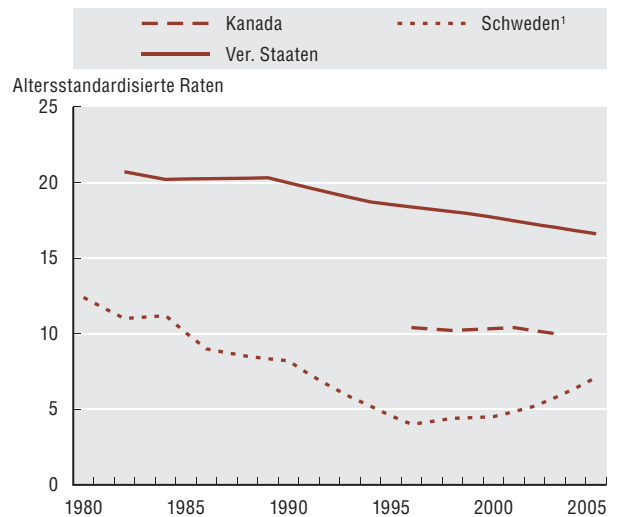
1.2.1 Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren nach Geschlecht, 1970 und 2007 (oder nächstgelegenes Jahr)



1.2.2 Trends bei der Lebenserwartung im Alter von 65 und 80 Jahren, Männer und Frauen, OECD-Durchschnitt, 1970-2007



1.2.3 Trends bei schweren Behinderungen in der Bevölkerung ab 65 Jahre, ausgewählte OECD-Länder, 1980-2005



Quelle: OECD-Gesundheitsdaten 2009.

1. Für Schweden beziehen sich die Daten nur auf die Bevölkerung zwischen 65 und 84 Jahren.

Quelle: Lafortune et al. (2007).



From:
Health at a Glance 2009
OECD Indicators

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/health_glance-2009-en

Please cite this chapter as:

OECD (2010), "Lebenserwartung mit 65 Jahren", in *Health at a Glance 2009: OECD Indicators*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/soc_glance-2009-4-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.